

tierung, Planung, Ausschreibung, Kalkulation, Koordination, Controlling, Beschaffung und Nutzung. Zu den Anwendern zählen führende Baukonzerne, die öffentliche Hand, Architektur- und Ingenieurgesellschaften sowie Großunternehmen im Bereich des Industrie- und Anlagenbaus. Mehrsprachige und mehrwährungsfähige Lösungen gewährleisten auch internationale eine erfolgreiche Projektentwicklung. Über Vertriebs- und Servicebüros in Europa, in den USA, im Nahen Osten und Asien werden RIB-Lösungen rund um den Globus vermarktet.

Die Emch+Berger WSB AG ist 2006 durch die Fusion der Emch+Berger AG Cham mit der Ingenieure WSB AG entstanden. Das Team umfaßt aktuell über 75 findige Köpfe. Die Emch+Berger WSB AG gehört zu den größten Ingenieurbüros für Bauingenieurarbeiten und Geomatikdienstleistungen in der Zentralschweiz. Sie ist spezialisiert auf Straßen-, Schienen- und Tunnelbauten und übernimmt Arbeiten von der umfassenden Planung bis zur Ausführungsplanung und Bauleitung. Weiter plant, projiziert und baut die Emch+Berger WSB AG Brücken und Hochbauten sowie Abwasseran-

lagen und Wasserversorgungsanlagen. Sie saniert und sichert auch Gewässer.

Die Vermessungsteams betreuen in neun Gemeinden die amtliche Vermessung und stehen im Einsatz für Absteckungen und Kontrollmessungen. Mit modernsten Meßgeräten und Geographischen Informationssystemen unterstützen sie Projekte ab der Projektidee bis zur Bauwerksüberwachung.

PM-RIB-EB

## Schlaue Box

**Eine Blackbox als Schutzengel: Mit dem herstellerunabhängigen Fuhrparkmanagementsystem der Osnabrücker Firma Digidore lassen sich variable Kosten senken, Verwaltungsschritte vereinfachen und Diebstähle vereiteln.**

Seit die ICE-Strecke Köln-Frankfurt ausgebaut wurde, häufen sich Diebstähle von Baufahrzeugen und -geräten auch in den ländlichen Gebieten des Westerwalds. „Fast jede zweite Woche hört man in der Umgebung, daß irgendwo Maschinen geklaut werden“, erzählt Peter Schäfer. Dies führte dazu, daß sich der Inhaber von Schäfer & Schäfer Straßenbau mit dem Thema GPS-basierter Fuhrparkmanagementsysteme auseinandersetzte. Er informierte sich auf einer Fachmesse, holte verschiedene Angebote ein. Die drei Schäfer-Brüder zögerten aber noch, Geld für den Schutz durch Satelliten in die Hand zu nehmen.

Sechs Wochen nachdem Langfinger das Tiefbauunternehmen in der gut 1000 Einwohner zählenden Ortsgemeinde Dürholz um etwa 20.000 Euro in Form von Kleingeräten und Diesel erleichtert hatten, stehen drei Techniker der Firma Digidore auf dem Hof. Sie werden in den kommenden Stunden 22 C-Track-Geräte in den gesamten Fuhrpark samt Radladern, Minibaggern und Walzenzug einbauen. Der Diebstahl geschah vor einem Feiertag, nachdem alle Maschinen zum Nachsehen in die Halle gebracht wurden. Das zeigt, wie gut die Täter informiert waren. Die Gebrüder fürchten, daß der Klau kein Einzelfall bleibt. Darum haben sie sich für das herstellerunabhängige Fahrzeugmanagementsystem C-Track von Digidore entschieden. „In unseren Augen ist C-Track das durchdachteste System. Berater und Techniker finden individuelle Lösungen, speziell auf unsere Probleme zugeschnitten“, begründet Peter Schäfer, warum seine Wahl für C-Track ausgefallen ist.

Der wiederholt unter Beweis gestellte Diebstahlschutz – verbunden mit niedrigeren Versicherungsbeiträgen – gab den Ausschlag. Doch von vielen weiteren C-Track-Funktionen verspricht der Unternehmer sich Arbeitserleichterungen und Kostensparnisse: „Die Positionsdarstellung der Fahrzeuge in Echtzeit auf dem Monitor hilft mir bei der Disposition. Ich sehe dann, jener Lkw ist gerade bei dem Bruch in der Nähe und könnte eine Ladung mitbringen. Für unsere Pkw haben wir dank der de-



Digidore-Geschäftsführer Ralph Ebbinghaus: Umfangreiche Betreuung der Kunden. Fotos (4): DCPB-ARCHIV

taillierten Fahrtenberichte von C-Track ein elektronisches Fahrtenbuch. Damit weisen wir nach, daß sie über 90 Prozent für die Firma fahren und sie bleiben vor der Ein-Prozent-Regel verschont.“ Ein von Digidore eingebauter Dienst-Privat-Schalter unterscheidet zudem zwischen den verschiedenen Nutzungsarten. Bei Baumaschinen protokolliert das System die Laufzeiten von Hauptantrieb und weiteren Nebenantrieben separat.

„Wenn unsere Leute am Wochenende mal einen sperrigen Schrank transportieren müssen, dürfen sie auch am Wochenende mal einen Wagen mit nach Hause nehmen. Aber dann auch bitte nur dafür!“, erzählt Peter Schäfer. Zukünftig kann er sich dessen auch sicher sein. Als er seinen Mitarbeitern von dem C-Track-System erzählt hat, haben viele gesagt: „Das ist gut, mach das.“ Damit sie sich untereinander wieder vertrauen können, damit die innerbetriebliche Ruhe wieder einkehrt. „Letztlich ist es so, daß die Unschuldigen von uns auch beklaut worden sind“, findet der Unternehmer. „Der Betrieb gehört nicht nur uns, sondern auch den Leuten, die dafür etwas leisten. Arbeiten, die Maschinen bislang erleichterten, müssen nun wieder von Hand verrichtet werden. Heute sind es die Baumaschinen, morgen vielleicht mein Portemonnaie, so denken viele.“

Im Büro der drei Brüder installiert ein Digidore-Mitarbeiter gerade die C-Track-Software auf den Rechnern. Seine beiden Kollegen haben draußen gerade die kleinen Boxen in den firmeneigenen Pkw unsichtbar verbaut. Nun fahren sie weiter zum Betriebshof, dort warten ein Bagger und zwei Lkw. Danach suchen die Techniker eine Baustelle von



Straßen- und Tiefbauunternehmer Peter Schäfer: Individuelle Lösungen.

Schäfer & Schäfer in Koblenz auf, wo sie weitere Bagger, Radlader und Muldenkipper bestücken. „Diese Flexibilität seitens Digidore war uns wichtig. Hätten wir unsere Baumaschinen für den Einbau extra hierher beordern müssen, wären uns allein durch das Lahmlegen riesige Kosten entstanden.“ Dieser Service ist in der Branche nicht selbstverständlich. Andere Anbieter lassen ihre Kunden schon mit dem Einbau allein. Wenn dann eine gewöhnliche Autowerkstatt nicht unbedingt so ein kleines Problem wie eine falsch justierte Antenne erkennt, funktioniert die Hardware von Beginn an nicht. „Wir können hingegen garantieren, daß alle von Digidore verbauten C-Track-Boxen sofort zuverlässig ihre Positionsdaten empfangen, aufzeichnen und versenden“, untermauert Ralph Ebbinghaus, Geschäftsführer von Digidore Deutschland, wie wichtig ihm die umfangreiche Betreuung seiner Kunden ist. Mit fachkundigem Service und prompter Hilfe bei Funktionsstörungen sorgt das Osnabrücker Unternehmen über Verkauf und Einbau hinaus für Zufriedenheit.

Im engen Dialog mit den Anwendern werden die Funktionen von C-Track weiterentwickelt. So trifft sich der Digidore-Geschäftsführer auf einer Messe mit Alois Weiherer, Prokurist bei Berger Beton. Gemeinsam erörtern sie die technischen Lösungen gegen Kraftstoffdiebstahl. Seit zwei Jahren vereinfachen C-Track-Geräte die Disposition der Fahrmaschiner des süddeutschen Qualitätsbeton-Herstellers. Dank der offenen SQL-Datenbank von C-Track fließen die erhobenen Daten direkt in die Dispositionssoftware Dorner und werden dort automatisch weiterverarbeitet. An den Fahrmischern von Berger

Beton erkennt ein Magnet die Drehrichtung. Der Disponent sieht in Echtzeit, ob gemischt oder entladen wird, kann also vorausschauender planen. Außerdem bekommt er exakt fünf Kilometer bevor die Mischer die Siloanlage erreichen, über C-Track eine Meldung. So kann er den Fahrer umgehend anweisen, welches Silo er ansteuern soll. Unnötige Wartezeiten durch Schlangen an den Abfüllanlagen werden so vermieden. Dies sind nur einige Beispiele maßgeschneiderter Lösungen seitens



Einbau einer Blackbox und Installation der C-Track-Software: Service ist in der Branche nicht selbstverständlich.



„...tief lange warm und im Stillstand laufen lassen“, weiß der Unternehmer. Dabei werden unnötig Betriebsstoffe verbraucht und die Maschinen altern schneller. Durch den Nachweis ist es Stratiebo erstmals gelungen, seine Mitarbeiter für dieses Thema zu sensibilisieren. Überhaupt erinnert er sich noch, wie erstaunt seine Belegschaft über Genauigkeit und Funktionsweise von C-Track war, als er das System in den Anfangszeiten demonstriert hat.

Digicore – so wächst C-Track in einem lebendigen Prozeß an den Bedürfnissen des Markts immer weiter.

Das Münsteraner Straßen-, Tief- und Kanalbauunternehmen Stratiebo setzt ebenfalls seit zwei Jahren auf das Fuhrparkmanagementsystem C-Track. 200 Geräte helfen hauptsächlich bei Disposition und Verwaltung von Fahrzeugen und Maschinen. „Der Kostenvorteil läßt sich nur schwer in Zahlen ausdrücken“, resümiert Firmenleiter Gregor Bogatzki. „Aus dem Bauch heraus würde ich sagen, daß sich die Investition bei uns jetzt in etwa amortisiert hat.“ Die fortlaufenden Betriebskosten sind mit knapp acht Euro pro Monat und Gerät für die Mobilfunkdienste niedrig. Der Werkstattmeister von Stratiebo baut einzelne Boxen des herstellerunabhängigen Systems problemlos um, wenn neue Fahrzeuge angeschafft werden. „Je länger die Hardware jetzt noch einwandfrei läuft, desto größeren wirtschaftlichen Gewinn bringt C-Track unserem Unternehmen“, bemerkt Bogatzki zufrieden. Auf einen Blick sieht man im C-Track-Wartungsbericht, wann welches Fahrzeug zum TÜV oder zur Inspektion muß. Mit der aktuellen Laufleistung stets vor Augen, lassen sich kostspielige Überschreitungen von Leasingverträgen rechtzeitig erkennen und vermeiden. Die in Echtzeit übermittelten Daten unterstützen den Disponenten von Stratiebo bei der alltäglichen Einsatzplanung und Gerätedisposition.

Als weiteren, nicht zu unterschätzenden Nutzen von C-Track sieht Gregor Bogatzki die Dokumentation von Leerlaufzeiten. „Es ist keine böse Absicht, sondern vielmehr die Macht jahrelanger Gewohnheit, wenn unsere Leute die Maschinen unnö-

Die gleiche Verwunderung erfährt Tiefbauunternehmer Schäfer gerade, wenn er einen seiner Fahrer fragt, warum er einen Umweg fährt. Zu Jahresbeginn, gut sechs Wochen nach dem Einbau der schlaun Black-Boxen, hat er sich schon ein wenig an seine neuen, elektronischen Helfer gewöhnt. „Das System läuft stabil und zuverlässig“, berichtet er zufrieden. Auch in den entlegenen Regionen des Westerwalds funktioniert die Datenübermittlung per GPRS und SMS einwandfrei. Seit der Rückkehr aus dem Weihnachtsurlaub legt Schäfer schrittweise die Ortspositionen in der Kartensoftware an. Die Namen der Baustellen oder der Vermerk „Wohnung Mitarbeiter XY“ erleichtern den Überblick gegenüber bloßen Adreßangaben auf dem Monitor und in den Fahrtberichten. Das Programm C-Track ist ihm in einer Schulung erklärt worden. „Man muß kein Studium absolviert haben, um es bedienen zu können, da geh' ich gerne dran“, freut sich der Tiefbauer, daß er die Software so intuitiv bedienen kann.

Außerdem schläft Schäfer jetzt ruhiger. Er weiß, daß er dank der eingestellten SMS-Weiterleitung von C-Track-Ereignissen wie „Batterie abgeklemmt“ auf sein Handy rechtzeitig handeln kann, wenn Diebe nachts oder am Wochenende seine Baufahrzeuge entwenden wollen. Und die Investitionskosten? Die meisten Kunden von Digicore schaffen C-Track im Rahmen eines Leasingvertrags über 36 Monate in Vollamortisation an. Damit verteilt sich der Anschaffungspreis auf übersichtliche, monatliche Raten zwischen 25 und 45 Euro pro Gerät – je nach Anzahl und Ausstattung.

PM-DC



➔ [www.fbsrohre.de](http://www.fbsrohre.de)